

Schuleigener Arbeitsplan Erdkunde für den Jahrgang 5

Gültigkeit:	ab dem Schuljahr 2015/16		Grundlage:	Konferenzbeschluss vom 13.01.2016	
Unterrichtsumfang: Schulbuch:	zweistündig, ganzjährig Terra – Erdkunde 1 Gymnasium Niedersachsen, Klett		Bewertung:	pro Halbjahr eine einstündige Klassenarbeit Gewichtung schriftlich/mündlich: Arbeit 40%/sonstige Leistungen 60%	
Themen/Inhalte Reihenfolge unverbindlich	Raum- beispiele	Fach- begriffe	Kompetenzen		Verbindlicher Beitrag zum Methoden- und Medienkonzept; weitere Hinweise
	Kompetenzen, die nahezu in jeder Stunde ihren Stellenwert haben: [M1/1] stellen selbstständig geografische Fragen, [M1/2] formulieren entsprechend der Fragestellung eigenständig sachgerechte Hypothesen und Lösungsstrategien. [M2/2] wählen sach- und zielgerecht Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Statistiken, Diagrammen usw. aus, [K1/1] geben geografisch relevante Sachverhalte, ggf. auch fremdsprachliche Quellen unter Verwendung der Fachsprache mündlich wie schriftlich korrekt wieder.				Deckblattgestaltung Anlegen eines Inhaltsverzeichnisses
<u>Orientierung im Raum</u> 1. Unser Planet Erde <ul style="list-style-type: none"> • Erdkunde – was ist das? • System Erde • Planet Erde • Der Globus – ein Modell der Erde • Rekorde der Erde 	Erde, Welt,	Galaxie, Geographie, Globus, Kontinent, Kulturlandschaft Naturlandschaft Ozean, Planet, Revolution, Rotation, System	[F] Entwicklung eines topografischen Grundwissens (u.a. Gewässer, Gebirge, Städte, Staaten), [O1/1] verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen (z. B. Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgszüge der Erde, der einzelnen Bundesländer, von großen europäischen Städten und Flüssen), [O1/2] kennen grundlegende räumliche Orientierungsraaster und Ordnungssysteme (z.B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes), [O2/2] beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraaster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz), [M2/1] wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an, [K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar, [K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung, [B2/1] nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität), [B2/4] wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab.		

<p><u>Orientierung im Raum</u></p> <p>2. Sich orientieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen an Stationen • Vom Luftbild zur Karte • Jede Karte hat einen Maßstab • Die dritte Dimension • Orientieren im Gelände • Wie du mit dem Atlas arbeitest • Das Gradnetz der Erde • Eine Kartenskizze erstellen 	<p>Nahraum Friesoythe, Hameln, Welt</p>	<p>Äquator, Atlas, Breitenkreis, Gradnetz, Höhenlinie, Höhenschicht, Karte, Kompass, Längengrad, Legende, Maßstab, Register</p>	<p>[F] Grundlagen zur Orientierung im Raum (u.a. natürliche Gegebenheiten, Sonnenstand, Kompass, GPS, topografische Karten),</p> <p>[F] Aufbau und Anwendung des Gradnetzes,</p> <p>[F] Entwicklung eines topografischen Grundwissens (u.a. Gewässer, Gebirge, Städte, Staaten),</p> <p>[F] Umgang mit physischen, politischen und thematischen Karten (u. a. Erfassen von Maßstabsebenen),</p> <p>[O1/2] kennen grundlegende räumliche Orientierungsraaster und Ordnungssysteme (z.B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes),</p> <p>[O2/1] beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge),</p> <p>[O2/2] beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraaster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz),</p> <p>[O3/1] bestimmen mithilfe einer Karte und anderer Orientierungshilfen (z. B. natürliche Gegebenheiten, Sonnenstand, Himmelsrichtungen, Straßennamen, Kompass, GPS) ihren Standort im Realraum,</p> <p>[O3/2] beschreiben anhand einer Karte eine Wegstrecke im Realraum,</p> <p>[M2/1] wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an,</p> <p>[M3/2] werten relevante Informationen aus,</p> <p>[M3/4] stellen gewonnene Informationen in geeigneten Formen (z. B. Karten oder Diagrammen) dar.</p> <p>[M5/1] wenden Register und Legenden sachgerecht an,</p> <p>[M5/3] fertigen topografische Übersichtsskizzen und Karten an,</p> <p>[K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar,</p> <p>[K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung.</p> <p>[B2/3] erfassen Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven (z. B. unterschiedliche Maßstäbe, Darstellungsweisen, Rollen),</p> <p>[B2/4] wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab.</p>	<p>Lernen an Stationen</p> <p>Maßstab</p> <p>Umgang mit dem Atlas</p>
---	---	---	---	--

Leben und Wirtschaften in ländl. und städt. Räumen

3. Wo und wie wir leben

- Friesoythe – eine Stadt mit vielen Möglichkeiten
- Lebensräume
- Landeshauptstadt Hannover
- Verkehrsknoten Hannover
- Gebäudenutzung in der Innenstadt kartieren

(Friesoythe)

- Arbeiten in Hannover / im Kreis Clp
- Großlandschaften in Deutschland
- Landschaften in Niedersachsen

Friesoythe, Hannover, Bundesländer, Großlandschaften Deutschlands, Niedersachsen

Daseinsgrundfunktionen, Erholungsgebiet, Gewerbegebiet, Grundbedürfnis, Hochgebirgsland, Alpenvorland, Landeshauptstadt, Landschaft, Mischgebiet, Mittelgebirgsland, Tiefland, Umland, Verkehrsnetz, Wohngebiet

[F] Umgang mit physischen, politischen und thematischen Karten (u. a. Erfassen von Maßstabsebenen),
 [F] Gliederung von Räumen (naturräumliche Gliederung, politische Gliederung),
 [F] Bedeutung von Lage und Lagebeziehungen,
 [F] Raumgliederung nach Daseinsgrundfunktionen,
 [F] Stadt-Umland-Beziehungen,
 [O1/1] verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen (z. B. Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgszüge der Erde, der einzelnen Bundesländer, von großen europäischen Städten und Flüssen),
 [O1/2] kennen grundlegende räumliche Orientierungsraaster und Ordnungssysteme (z.B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes),
 [O2/1] beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge),
 [O2/2] beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraaster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz),
 [O3/3] orientieren sich mithilfe schematischer Darstellungen (z. B. Verkehrsnetze),
 [M1/2] formulieren entsprechend der Fragestellung eigenständig sachgerechte Hypothesen und Lösungsstrategien,
 [M2/3] gewinnen sach- und zielgerecht Informationen im Gelände (z. B. Beobachten, Kartieren, Messen, Zählen, Probenentnahme, Befragen) oder durch Modelle, Versuche und Experimente,
 [M5/4] führen aufgabengeleitet Kartierungen durch,
 [K2/1] entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie,
 [K2/3] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss),
 [B1/2] beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte),
 [B1/4] erfassen Interessen und Absichten in Informationen hinsichtlich ihrer Seriosität,
 [B2/1] nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung

Leben und Wirtschaften in ländl. und städt. Räumen

4. Wirtschaften im ländlichen Raum

- Ein Rad greift ins andere
- Land-Wirtschaft
- Ackerbau oder Viehzucht?
- Alles Öko?
- Mehr Schweine als Einwohner
- Kostbarkeit aus dem Boden
- Bio auf dem Vormarsch
- Das rote Gold der Nordsee
- Das „braune Gold“ glänzt nicht nur
- Strom vom Acker
- Wind aus verschiedenen Richtungen
- Irgendwo im Nirgendwo
- Die Ostfriesischen Inseln

Deutschland, Hildesheimer Börde, Süddoldenburg, Lüneburger Heide, Nordsee, Lausitz, Jühnde/ Göttingen, Niedersachsen Papenburg, Rügen,

Ackerbau, Biogas, Flöz, Fruchtwechsel, Hauptsaison, Konventionelle Landwirtschaft, Massentierhaltung, Nationalpark, Ökologische Landwirtschaft, Rekultivierung, Rohstoff, Sonderkultur, Spezialisierung Tourismus, Veredelungsbetrieb, Werft, Windenergie, Wirtschaftssektor

[F] Umgang mit physischen, politischen und thematischen Karten (u. a. Erfassen von Maßstabsebenen),

[F] Produktionsabläufe im primären und sekundären Sektor,

[F] Raumwirksamkeit des Tourismus,

[F] Charakteristische Wirtschaftsräume,

[O2/2] beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsras-ter und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz),

[O3/2] beschreiben anhand einer Karte eine Wegstrecke im Realraum,

[M1/2] formulieren entsprechend der Fragestellung eigenständig sachgerechte Hypothesen und Lösungs-strategien,

[M2/1] wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestütz-ten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an,

[M2/3] gewinnen sach- und zielgerecht Informationen im Gelände (z. B. Beobachten, Kartieren, Messen, Zählen, Probenentnahme, Befragen) oder durch Modelle, Versuche und Experimente,

[M3/1] strukturieren geografisch relevante Informationen,

[M3/2] werten relevante Informationen aus,

[K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar,

[K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressa- tengerecht mit angemessener Medienunterstützung,

[K2/1] entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie,

[K2/3] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss),

[B1/1] entwickeln fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens und Bewertens (wie z. B. ökolo- gische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität),

[B1/2] beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkon- flikte),

[B1/4] erfassen Interessen und Absichten in Informationen hinsichtlich ihrer Seriosität.

[B2/1] nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität),

[B2/2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit),

[B2/3] erfassen Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven (z. B. unterschiedliche Maßstäbe, Darstellungsweisen, Rollen),

[B2/4] wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und

Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Mathematik: Maßstab ; Physik: Planet Erde